

Gemeinde vermacht hatte, einen Teil hierzu verwendete. Dies ist der neuere, kleinere Teil des jetzigen Friedhofes. Die Einweihung desselben fand am 14. Juni 1871 bei Beerdigung von Frau Johanne Billeb statt. Die südliche Mauer des älteren Friedhofes wurde niedergelegt und auf der Westseite des neuen gegen den Nachbargarten aufgeführt.

Die Leichenhalle

auf dem älteren Friedhofe, östlich von der Gottesackerkirche, unweit der Stelle, wo früher „das Gericht“ (Gerichtstätte) war, ist eine milde Stiftung des Schultheißen Karl Anton Riese, der zum Zwecke des Baues eines Leichenhauses am 5. Juli 1859 = 500 Thlr. schenkte. Das Haus ist im Schweizerstile 1861 erbaut und durch eine gußeiserne Tafel mit goldner Inschrift geschmückt, welche lautet: Seinen Eltern und seinen früh verstorbenen Söhnen gründete dies Haus als Denkmal C. A. Riese, Schultheiß emer. i. Jahre 1861. Die Einweihung des Leichenhauses fand am Totenfest, am 24. Novemb. 1861 statt.

d) Die Superintendentur.

Die Superintendentur, in der Kirchgasse hinter der Kirche gegen Norden gelegen, ist ein geräumiges und bequem eingerichtetes Wohngebäude und in der Zeit von 1723—1730 erbaut. Von 1731 bis 1733 kamen die Nebengebäude dazu. Zwecks Erweiterung des Bauplatzes kaufte die Gemeinde von dem Nachbar, dem Licentiaten Rothardt, der im jetzigen Schuchardtschen Gute wohnte, 2 Schuh Grund und Boden für 6 Schock. Die Baukosten haben 1391 Mfl. 14 Gr. 8 Pf. betragen, wozu die Kirche 365 Mfl. 15 Gr. 11½ Pf. beizusteuern hatte.

Der Bau hatte sich nötig gemacht, weil das alte Pfarrhaus, das 1700 noch gestanden hatte, bei dem großen Brande vom 15. Juli 1713, durch welchen 96 Wohnhäuser im Unterdorfe eingeäschert wurden, mit niedergebrannt war. Die Brandstätte muß demnach 9 Jahre wüste gelegen und der Ortsgeistliche in einem Privathause gewohnt haben. Hinter dem Superintendentur-Gebäude dehnt sich ein Hof mit Wirtschaftsgebäuden und dahinter nach Norden ein großer Garten bis zu der Mauer aus, die ein Überrest der 1545 errichteten Schuchmauer um den Ort ist. Die Wirtschaftsgebäude sind nach dem Brande 1844 neu aufgebaut worden. Das ganz baufällige Gartenhaus, das an der Mauer stand, wurde 1891 niedergedrissen.